

Der fünfte Schritt: das Schulweg-Plakat

Einige Wochen sind seit dem Projektstart ins Land gegangen. Sie haben seitdem mit den Kindern gesprochen, gespielt, beobachtet und geübt. Sie haben die Eltern eingebunden. Nun steht das Finale der Arbeit der „Schulweg-Detektive“ an.

Die unterschiedlichen Schulwege der Kinder sollen in Form eines gestalteten Plakates Ausdruck finden, „greifbar“ werden. Die Kinder sollen dabei nicht lernen, die einzelnen Verkehrssituationen ihres Schulweges in der richtigen Reihenfolge aufsagen zu können. Vielmehr sollen sie erkennen, dass andere Kinder längere oder kürzere Schulwege haben, dass diese mit dem Bus fahren oder mit dem Auto gebracht werden, in andere Schulen gehen als sie selbst etc. Dadurch entsteht bei jedem Kind das Gefühl: Das ist mein Schulweg. Und die Eltern werden auch angeregt, nochmals über den Schulweg ihres Kindes nachzudenken, wenn sie beim Eltern-abend über die Plakate sprechen.

In der Projektmappe finden Sie Ausschneidebögen mit Symbolen aus dem Straßenverkehr. Diese Symbole (Nr. 1 bis 13) sind auf den Fragebogen für die Eltern abgestimmt (siehe Projektstart I Elternflyer).

Die Kinder können die für ihren Schulweg geltenden Symbole ausschneiden und aufkleben, eventuell ausmalen oder selbst zeichnen bzw. Fotos von den entsprechenden Stellen in das Plakat kleben. Kinder, die nicht zu Fuß gehen, sondern mit dem Auto gebracht werden, können den Kindersitz (Nr. 14) in das Plakat kleben, zusätzlich eventuell eine Zeichnung des Auto-Schulweges. Wer mit dem Bus fährt, kann das Symbol Nr. 15 ausschneiden, zusätzlich die entsprechenden Symbole für seinen Fußweg zur Haltestelle.

Auch die Schule in der Mitte des Plakates kann als Foto, gezeichnet oder gemalt ihren Platz finden. Und wenn Sie nicht das vorgedruckte Plakat nehmen, sondern ein eigenes, selbst entwickeltes, ist das hervorragend.

Das Programm
„Schulwegsicherung“ ist ein
Gemeinschaftsprojekt von

